

**Den legendären Kreuzweg der Hernalser Kalvarienbergkirche zeigte Pfarrer Kurt Engelmann Schülerinnen. 14 mannshohe, farbenprächtige Holzreliefs – gut 300 Jahre alt – mit den sieben Hauptsünden: Neid, Stolz, Trägheit, Unmäßigkeit, Unkeuschheit, Geiz, Zorn. Und die sieben Tugenden: Sanftmut, Freigebigkeit, Keuschheit, Demut, Mäßigkeit, Eifer, Liebe. Dazwischen eine Kreuzigungsgruppe mit Jesus und den beiden Schächern. „Dieser Kreuzweg ist ein einzigartiges Kulturgut“, erklärt Pfarrer Engelmann. „Er führt nicht, wie andere Kreuzwege, zum Tode, sondern zur Auferstehung.“ d. k.**

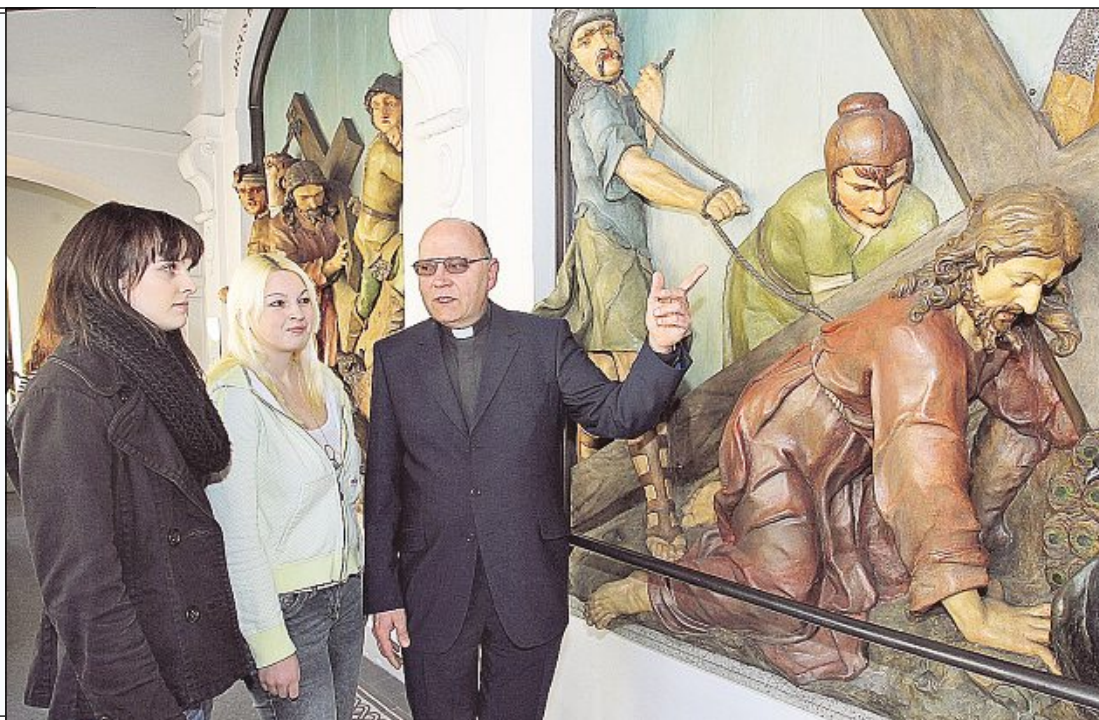


Foto: Peter Tomschi

Streit um das Parkpickerl wird immer heftiger ● Stimmung ist aufgeheizt

## „Grüne Nerven liegen blank!“

Es war der erste Bezirk – und der (bisher) einzige, in dem die Bewohner selbst entscheiden sollten, was sie von der Einführung des Parkpickerls halten. Die Währinger haben das auch getan

und mit 64 Prozent für ein „Kurzparkzonen-Nein“ gevotet. Ob es dabei bleibt, ist unklar. Die rot-grüne Mehrheit in der Bezirksvertretung kann das Ergebnis kippen. Die Opposition kocht.

Anlass für den aktuellen politischen Zwist ist die Aussage der Grün-Klubobmannes Marcel Kneuer. „Nachdem die Bezirks-SP

Parkpickerl geplant hat, streicht man im Büro von Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou abermals die Notwendigkeit der Blauen Zonen heraus: „Aktuell rollt ein Blechwurm von 350.000 Kfz täglich nach Wien. Die Pendler-Lawine bedeutet nicht nur Lärm und Feinstaub, sondern auch Parkplatznot und tägliche Staus.“

VON S. RAMSAUER-HOFER  
UND KÁLMÁN GERGELY

Ein „guter Grund“

### Erde aus der Bio-Tonne

Wer sich immer schon gefragt hat, was mit den 40.000 Tonnen Kompost des Wiener Biomülls passiert, hier die Antwort: Er wird zu qualitativ hochwertiger und torffreier Erde. Kaufen kann man die 18-Liter (3 Euro) und 40-Liter-Säcke (5 Euro) auf allen 19 Mistplätzen in Wien. Nähere Informationen gibt es unter [www.abfall.wien.at](http://www.abfall.wien.at)

mittels Antrag die Errichtung zweier Wohnsammelgaragen in der Nähe des Währinger Parks und des Gürtels vorantreiben will und sich damit dem FPÖ-Kurs anschließen möchte, ließ Kneuer mit einer Wortmeldung aufhorchen“, sagt FP-Währing-Klubobmann Georg Köckeis. Wortlaut: „Wer kein Parkpickerlbezirk ist, bekommt auch keine Garagen.“ – „Ich glaube, die grünen Nerven liegen blank!“, kann sich Köckeis nicht verkneifen.

Während die Penzinger ÖVP für Donnerstag, um 15 Uhr, eine Kundgebung vor dem Amtshaus gegen das



Pro

- Pendler-Lawine aus dem Speckgürtel rund um Wien soll gestoppt werden.
- Studien prognostizieren eine Entspannung der Parkplatzsituation um 30 Prozent. Und eine Verbesserung des täglichen Stauchasos in und rund um Wien.
- Mehr Lebensqualität, weniger Lärm und Abgase – dafür mehr Parkplätze für die Gürtelgrätzler.
- Seit der Einführung der Parkpickerln in den Innenstadtbereichen haben Öffis mehr Kunden gewonnen.



Kontra

- Kostenpunkt: 120 Euro pro Jahr (exklusive Verwaltungsabgabe von 50 Euro).
- Pickerl ist keine Garantie auf einen fixen Parkplatz.
- Bürger in den Bezirken wurden zu geplanten Kurzparkzonen nicht befragt (außer in Wien-Währing).
- Unternehmern wird der Zugang zum Pickerl gewährt – Angestellte müssen für Parkscheine zahlen.
- „Parkpickerl-Flüchtlinge“ wechseln Standorte. Parkplatznot in anderen Bezirken vorprogrammiert.

Hernalser Hauptstraße

## Eine Wohnung in der Auslage

Wie es sich anfühlt, in einem Geschäftslokal im Erdgeschoss zu hausen, will nun das Kulturnetz Hernals herausfinden. Deshalb werden für die Zeit von 12. bis 26. Mai Probewohner für ein als Wohnung eingerichtetes Geschäftslokal an der Hernalser Hauptstraße gesucht – mietfrei natürlich. Das Projekt „probewohnen parterre“ soll Nutzungsmöglichkeiten für leer stehende Erdgeschoss-Lokale aufzeigen. Infos und Anmeldung: [www.kulturnetz-hernals.at](http://www.kulturnetz-hernals.at)



Fotos: Michael Grimmer



## Der Osterhase kann kommen

Bunte Eier, Birkenhasen, Blech-Enten, Schnitzereien. Oster-Feeling pur gibt es von 24. März bis 9. April, täglich von 10 bis 19 Uhr im Ehrenhof des Schlosses Schönbrunn. Und das bereits zum zehnten Mal. Während sich die kleinen Gäste in der Marzipan-Osterhasenwerkstatt verwirklichen können, kommen die Erwach-

senen auch kulinarisch auf ihre Kosten. Knödelgröstl, Blattspinat mit Schafkäse, Gemüsepfannen und knackige Salate sollen die Frühjahrsmüdigkeit vertreiben. Jazzfreunde kommen am 25. März, 1., 7., 8. und 9. April (11 Uhr) vor dem Pavillon auf ihre Rechnung. Details zu dem Traditionsmarkt: [www.ostermarkt.co.at](http://www.ostermarkt.co.at)

### „Eine Stadt. Ein Film“

Wie „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“ ausgeht, erfahren die Besucher von 15 Wiener Programmkinos am Donnerstag – und zwar bei freiem Eintritt.

### Frühlingsfest

Im Bildungszentrum Simmering (11., Gottschalkgasse 10) wird am 29. März ab 14 Uhr Frühling gefeiert. Es werden auch Bildungsangebote präsentiert. Ab 18 Uhr gibt es Musik und Kabarett.

### Markttag startet

Am 30. März ist es soweit: Jeden letzten Freitag im Monat gibt es von 10 bis 16 Uhr Spezialitäten am Bauernmarkt Stadlau (Donaustadt).

Gute Anbindung für Hansson-Siedlung und Donauländebahn

## U 1 fährt ab 2017 nur bis Oberlaa: Der ÖVP ist das „viel zu wenig“

Viel wurde gemunkelt, nun ist es fix: Die U 1 wird nicht – wie anfangs geplant – bis nach Rothneusiedl, sondern „nur“ bis Oberlaa erweitert. Diese Variante wäre für die Stadtentwicklung „zielführender“. Die ÖVP schäumt: „Wir brauchen den Ausbau nach Rothneusiedl zur S1 um Pendler an der Stadtgrenze abfangen zu können!“

Mit der Erweiterung nach Oberlaa will die Stadt den – immerhin 21.000 – Bewohnern des südöstlichen Teils der Hansson-Siedlung und der Stadtentwicklungsgebiete entlang der Donauländebahn besser an den öffentlichen Verkehr anbinden. Einen Ast nach Rothneusiedl würde man aber technisch

bauer sicher. Demnach wird die U 1 in Zukunft fünf neue Stationen anfahren: Troststraße, Altes Landgut, Alaudagasse, Neulaa und Oberlaa. Fertig gestellt werden soll die 4,6 Kilometer lange Erweiterung bis 2017.

„Es ist lächerlich, dass für die Billigvariante einer Verlängerung so lange diskutiert wurde. Ein Verkehrschaos in Oberlaa und Rothneusiedl ist vorprogrammiert“, so VP-Landesgeschäftsführer Alfred Hoch. „Das ist ein weiteres Armutszeugnis für Rot-Grün.“

VON KÁLMÁN GERGELY